

Abstract zur Diplomarbeit „Ein Abriss der oberösterreichischen Kinder- und Jugendliteratur bis 1900“

Im Rahmen der vorliegenden Arbeit wird die weitestgehend unerforschte kinder- und jugendliterarische Beschaffenheit der Region Oberösterreich vor 1900 anhand von sechs ausgewählten Autoren und Werken beleuchtet. Im Zuge dessen wird eine Bibliographie angefertigt, die – nach bestem Wissen – alle vor 1900 von Oberösterreichern verfassten Werke zur Kinder- und Jugendliteratur beinhaltet. Die Arbeit sowie die Bibliographie gliedern sich in zwei Zeitabschnitte: vor 1850 und von 1850 bis 1900. Diese werden durch Zwischenresümees abgerundet, in welchen die erarbeiteten Ergebnisse zusammengefasst und mit der kinderliterarischen Entwicklung des deutschsprachigen Raumes allgemein verglichen werden.

Die Analyse der Primärtexte, die Beschäftigung mit ihren Verfassern und die Durchsicht der in der Bibliographie enthaltenen Werktitel zeigen, dass die Tendenzen der oberösterreichischen Kinder- und Jugendliteratur mit jenen des deutschsprachigen Raumes weitestgehend übereinstimmen. Durch die starke Präsenz des Katholizismus in Oberösterreich und generell in Österreich kamen hier jedoch die literarischen Strömungen, wie die Aufklärung, die Romantik, das Biedermeier oder der Realismus erst später zum Tragen. Der Philanthropismus war in der Monarchie nie in vollem Ausmaß vertreten, dennoch wurden philanthropische Texte bereits in frühen Jahren rezipiert und als Vorlagen verwendet. Zudem fand ein Austausch zwischen katholischen und protestantischen Theologen statt. In allen behandelten Werke finden sich erzieherische Intentionen, die jedoch etwa ab der Jahrhundertmitte immer mehr durch unterhaltende Inhalte verschleiert wurden. Sie beinhalten und proklamieren Tugenden, die entsprechend der jeweiligen zeitgenössischen politischen und gesellschaftlichen Situation gewünscht und erwartet waren.